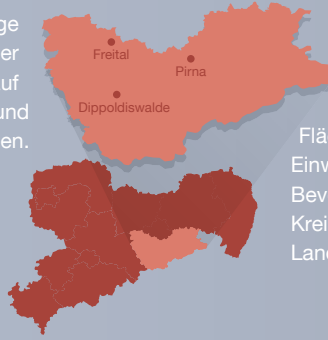


Landkreisportrait

N°4. Aufbereitete Daten zur Demografie, Lebenslage sowie Fördersituation des Landkreises mit hoher Relevanz für die Jugendhilfe – abgetragen auf einem Entwicklungszeitraum von 2010 bis 2014 und relativiert an gesamt Sachsen.

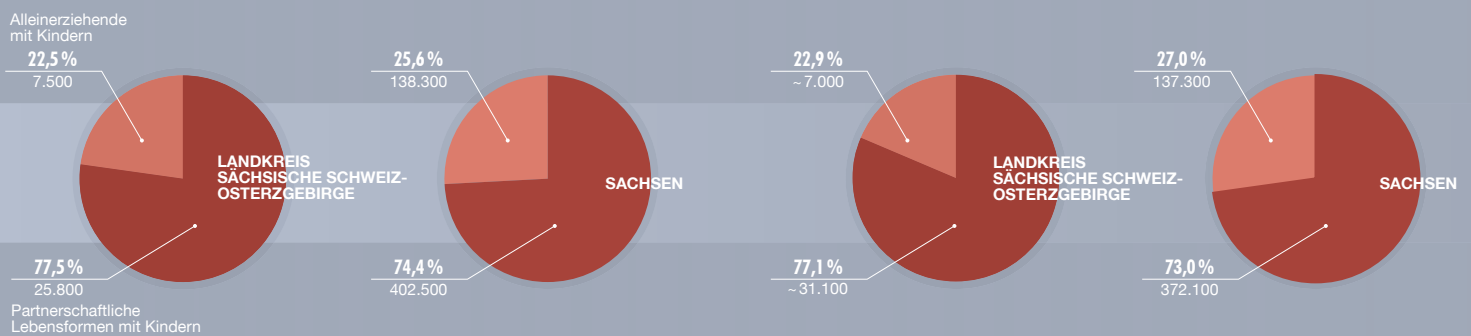
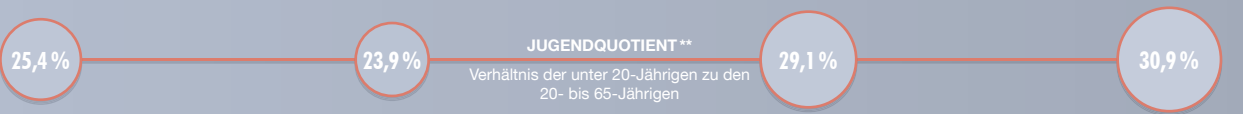
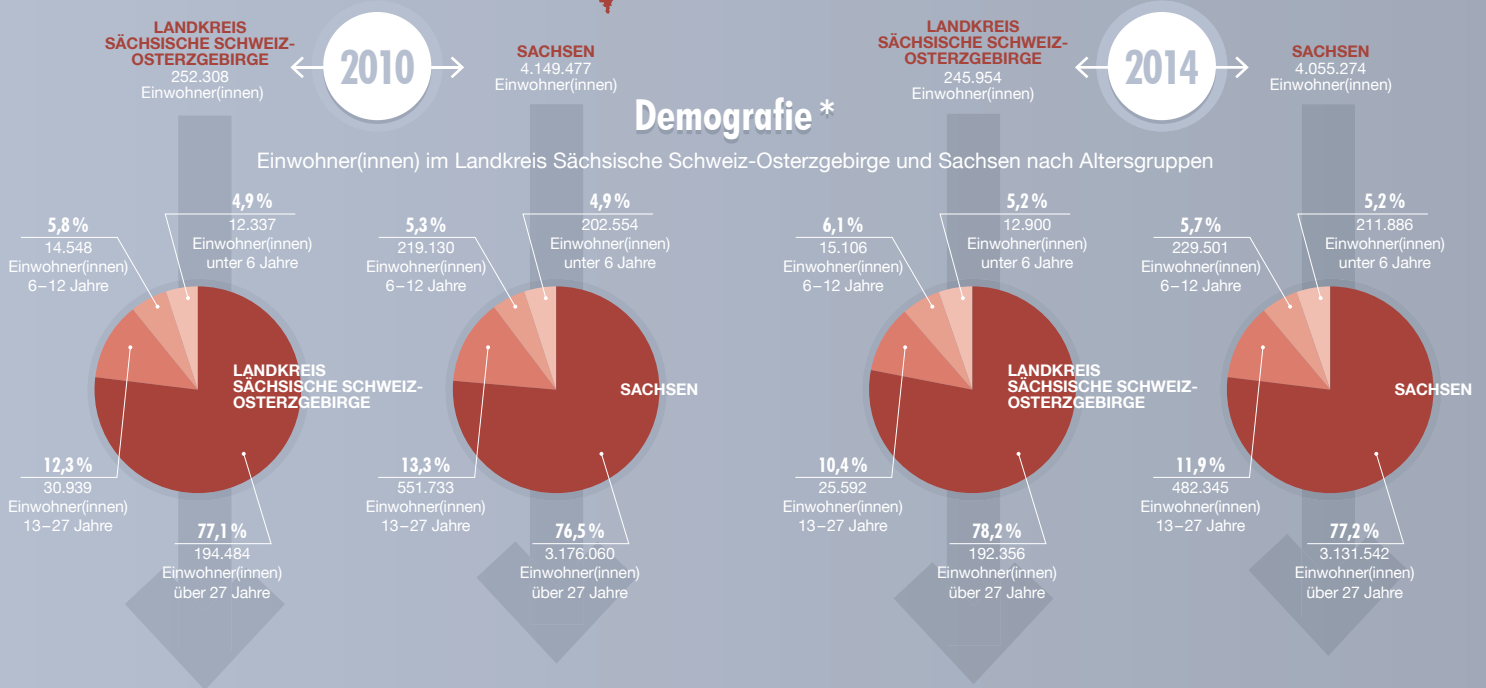
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Bundesland: Sachsen
 Verwaltungssitz: Pirna
 Fläche: 1.654,18 km²
 Einwohner: 247.412 (2015)
 Bevölkerungsdichte: 150 Einwohner je km²
 Kreisgliederung: 36 Kommunen, davon 19 Städte
 Landrat: Michael Geisler (CDU)



Demografie*

Einwohner(innen) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Sachsen nach Altersgruppen



Quellen:
 Statistisches Landesamt Sachsen
 Bundesagentur für Arbeit

* alle demografischen Daten 2010 und 2014; Bevölkerungszahlen 2010 auf Basis 1990, 2014 auf Basis 2011
 ** Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen je 100 Personen
 *** Ergebnisse des Mikrozensus, ledige Kinder ohne Altersbeschränkung
 **** jeweils im Dezember des Jahres 2010 und 2014, Grundsicherung für Arbeitssuchende, revidierte Daten

Die redaktionelle Konzeption und Zusammenstellung der Landkreisportraits obliegt Andreas Borchert (Sächsische Landjugend e.V.).
 Für die Zusammenstellung und die Recherche der statistischen Kennzahlen zeichnen Dr. Thomas Dröbler (ehs Dresden) sowie Andreas Borchert verantwortlich.

2010

LANDKREIS
SÄCHSISCHE SCHWEIZ-
OSTERZGEBIRGE

2014

Lebenslage

2010

SACHSEN

2014



1.523,00
EURO

1.790,00
EURO

MITTLERES MONATLICHES
HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

1.537,00
EURO

1.713,00
EURO

k. A.

k. A.

ANZAHL HAUSHALTE

mit einem monatlichen Nettoeinkommen
unter 500,00 €

59.600

39.400

19.400

13.800

ANZAHL HAUSHALTE

mit einem monatlichen Nettoeinkommen
von 500,00 – 900,00 €

344.200

284.600

Sozialleistungsbezug ****

2010

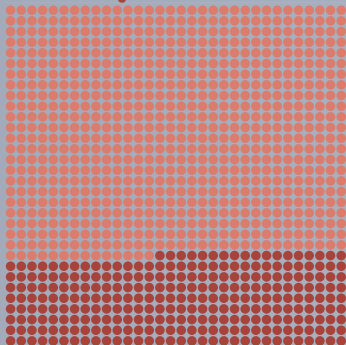
LANDKREIS
SÄCHSISCHE SCHWEIZ-
OSTERZGEBIRGE

2014

Jobcenter

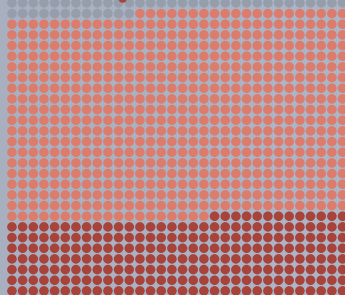
SACHSEN

13.681 Bedarfsgemeinschaften SGB II



3.664 Bedarfsgemeinschaften
mit Kindern unter 15 Jahre

11.387 Bedarfsgemeinschaften SGB II



3.170 Bedarfsgemeinschaften
mit Kindern unter 15 Jahre

2010

265.654 Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
67.405 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern
unter 15 Jahre

2014

221.424 Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
57.553 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern
unter 15 Jahre

2010

SACHSEN

2014

Kinder unter 15 Jahre im SGB II-Bezug

5.082

5.742

103.842

91.767

entspricht Ø Kindern je Bedarfsgemeinschaft

1,39 Kinder

1,81 Kinder

1,54 Kinder

1,59 Kinder

Anteil der Kinder unter 15 Jahre im SGB II
Bezug an allen Gleichaltrigen

13,5%

14,7%

21,8%

18,2%

SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE

SACHSEN

2010

2014

2010

2014

5,5%
13.995

4,1%
10.176

ARBEITSLOSE
insgesamt
(Jahresdurchschnitt)

6,1%
253.142

4,6%
187.494

0,6%
1.886

0,3%
846

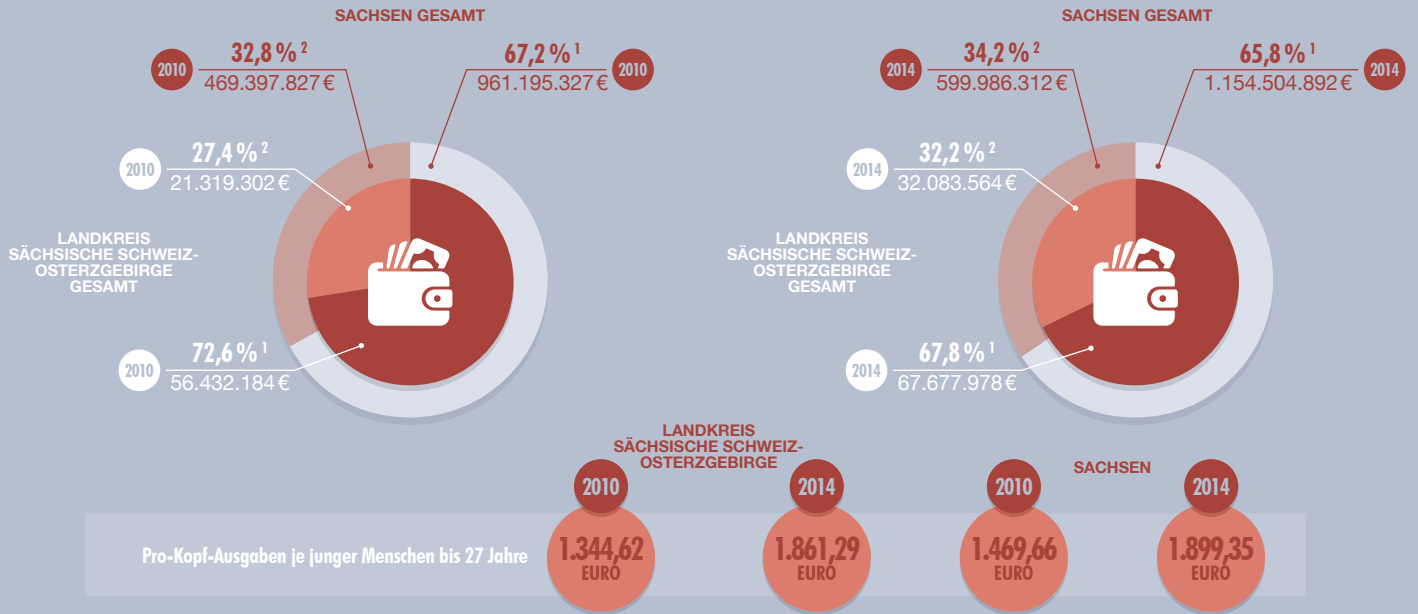
ARBEITSLOSE
unter 25 Jahre
(Jahresdurchschnitt)

0,6%
25.962

0,3%
13.357

Kinder- und Jugendhilfe

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Sachsen 2010 und 2014 für Kindertageseinrichtungen¹, ohne Kindertageseinrichtungen²



Zum Redaktionsschluss lagen keine Daten zu Einrichtungen der Jugendarbeit mit vom Landkreis geförderten Hauptamt (§§11–14) sowie zu Zuwendungen für Personal- und Sachkosten vor.



Herausforderungen für die Jugendhilfe aus Sicht von Peggy Pöhland

Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeeinfrastruktur, um auf die Herausforderungen zu antworten?

Mit der 2009 begonnenen Jugendhilfeplanung haben wir uns auf einen guten Weg begeben. Die fachlichen Diskussionen und die gemeinsame und transparente Entwicklung des Jugendhilfeplans haben zu einer engeren Zusammenarbeit der Träger und damit zur Erhöhung der Qualität geführt. Jedoch stehen weiterhin zu geringe finanzielle Mittel zur Verfügung. Ein fehlender Kreishaushalt, unsichere Finanzierungsmodelle und fehlende Perspektiven bringen die Träger zunehmend in Schwierigkeiten. Die Folge ist der anhaltende Weggang von Fachkräften. Angebote können damit nicht bedarfsgerecht vorgehalten werden.

Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Entwicklungspotentiale und Herausforderungen im Landkreis, bezogen auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe?

Bedarfsgerechte Mitbestimmungs- und Beteiligungsformen für junge Menschen sollten gefestigt und weiter ausgebaut werden. Dafür braucht es ein stabiles Fundament, wie im Jugendhilfeplan beschrieben. Hierfür müssen die sicheren Rahmenbedingungen geschaffen werden, sowohl personell, als auch finanziell. Eine Herausforderung ist auch die Integration junger Geflüchteter in die vorhandenen Strukturen. Hier bedarf es weiterhin dem Mut „neu zu denken“, Veränderungen zu akzeptieren und ein Gespür für veränderte Bedarfe zu entwickeln.

Wie oft, wie lange und in welchem Rahmen trifft sich der Jugendhilfeausschuss (JHA)?

Die Sitzungen finden i. d. R. fünfmal im Jahr im Landratsamt Pirna statt, meistens in der Sitzungswoche vor einem Kreistag. Die Sitzungsdauer umfasst nur ungefähr ein bis zwei Stunden. Mitglieder sind neun gewählte Kreisrätinnen und Kreisräte und sechs sachkundige Bürgerinnen und Bürger mit beschließender Stimme. Eine vorbereitende und wesentlich intensivere inhaltliche Auseinandersetzung findet im Unterausschuss Jugendhilfeplanung statt. Letztlich ist das der Grund für eher „kurze“ Jugendhilfeausschuss-Sitzungen.

Vor welchen Herausforderungen, bezogen auf die Jugendhilfe, steht der Landkreis aus Ihrer Sicht?

Es gibt eine Unterfinanzierung der Jugendhilfe im Allgemeinen, verbunden mit einer zunehmenden Unzufriedenheit der Träger. Insbesondere steigende HzE-Fallzahlen erzeugen immer größere finanzielle Herausforderungen. Präventive Maßnahmen werden immer noch auf „Sparflamme“ gefahren und nach wie vor als Projekte und Modellversuche angelegt. Die präventive Jugendarbeit (11–14, 16 SGB VIII) hat sich nach der Kürzung im Jahr 2010 nicht wieder erholt. Die ständigen Mehrbelastungen bei den Hilfen zur Erziehung als Pflichtaufgabe des Landkreises erschweren es, bei Haushaltsverhandlungen deutlich mehr Geld für den präventiven Bereich zu organisieren. Selbst ein „Grundangebot“ an präventiver Jugendarbeit gerät immer wieder in Gefahr. Jugendhilfe(planung) ist zu einem komplexen Prozess geworden, der viele Ressourcen bindet. Die Herausforderung wird es sein, hier zu vereinfachen, den Trägern mehr Luft zum Arbeiten zu geben und eine kontinuierliche finanzielle Basis zu schaffen.

Vor welchen Möglichkeiten und zentralen Herausforderungen stehen Kinder und Jugendliche im Landkreis?

Die Trägervielfalt im Landkreis bietet den Jugendlichen eine Vielzahl an Beteiligungsmethoden, sich selbst in ihre Freizeitgestaltung, aber auch aktiv im Gemeinwesen einzubringen. In unserem ländlich geprägten Landkreis wird der Zugang zu diesen Jugendhilfeangeboten allerdings durch die Infrastruktur und die z. T. schlechte Verkehrsanbindung erschwert. Auch der Zugang zu guter Bildung stellt eine Herausforderung dar. Lehrermangel, viele Ausfallstunden und fehlende Plätze in den ortsnahen oder gewählten Schulen sind Gründe dafür. Als weitere Herausforderung sehen wir, dass auf dem Land traditionelle Werte immer noch eine große Rolle spielen und ein individueller Lebensstil eher zu Ausgrenzung und damit zu Abwanderung führen kann.

Worin sehen Sie als Jugendring SOE e.V. ihren Auftrag und wie agieren Sie im Landkreis?

Wir sind ein Dachverband für Verbände, Vereine und Initiativen, der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Landkreis. Für sie sind wir Ansprechpartner, beraten und begleiten die Akteure in ihrer überwiegend ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Förderung und Würdigung des Ehrenamtes ist uns ein besonderes Anliegen. Durch unsere Mitwirkung in jugendpolitischen Gremien vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder nach außen. Darüber hinaus bieten wir Qualifizierungsmöglichkeiten für junge Menschen und fördern Vernetzung und Integration. Der Jugendring ist Träger der Projekte „Flexibles Jugendmanagement“ und „JugendLand – Mobile Jugendarbeit“ sowie der Kompetenzwerkstatt an der Oberschule Königstein.

Peggy Pöhland (Geschäftsführende pädagogische Leiterin Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.)



Einblick in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses von Ralf Wätzig

Gibt es außerhalb der Sitzungen des JHA andere Foren, in denen Jugendhilfethemen im Landkreis diskutiert werden und finden deren Diskussionen Eingang in die Arbeit des JHA?

Mehrere Facharbeitsgruppen, aller zwei Jahre stattfindende Planungsraumkonferenzen und – soweit mir bekannt – anlassbezogene Treffen freier Träger, tragen zur Diskussion von Jugendhilfethemen bei. Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung bleibt dabei das relevanteste Forum. Den für mich größten fachlichen Input erhalte ich aber durch persönliche Gespräche und Treffen mit Fachkräften oder Trägern.

Was waren die bestimmenden Themen der letzten Monate und wie empfinden Sie die Qualität der Diskussionen im Jugendhilfeausschuss?

In den vergangenen Monaten fanden mehrere Planungsraumkonferenzen zur Bedarfsplanung im Landkreis statt. Daraus resultierend waren durch die Träger angezeigte Mehrbedarfe ein Thema. Intensiv wurden auf Basis der jährlichen Statistikberichte vor allem Entwicklungen im HzE-Bereich diskutiert. Eine in Auftrag gegebene Organisationsuntersuchung und abgeleitete Maßnahmen waren und sind ein Thema. Letztlich bestimmt auch die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden die Diskussionen.

Ralf Wätzig (SPD Kreisvorsitzender SOE, Fraktionsvorsitzender der SPD/Grünen Kreisfraktion, Mitglied des Jugendhilfeausschusses SOE)